

Der Brief an den Wildoner Bürgermeister und den Gemeinderat, den uns der Präsident des Steirischen Naturschutzbundes Dr. Gepp am 10.11. 2021 zur Verfügung stellte:

An Herrn
Karl Kowald
Bürgermeister der Marktgemeinde Wildon
und die Mitglieder des Gemeinderates
Hauptplatz 55
8410 Wildon

Auwald „Murspitz“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Werte Mitglieder des Gemeinderates!

Auf Anregungen aus Ihrer Bevölkerung aufbauend, erlaube ich mir einige Vorschläge an den Gemeinderat zu richten:

Der „Murspitz“ in Wildon ist der letzte Rest eines mehrere hundert ha großen Auwaldgebietes, welches bis zur Errichtung der Südbahnstrecke der Eisenbahn in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts Naturbestand war. Diese Bahntrasse wurde mitten in diesen Auwald gelegt und die Mur in ein neues Bett verlegt. Bis zu dieser Regulierung teilte sie sich in viele Flussarme auf und floss in großer Breite auf den Markt Wildon zu, der ja durch die erhöhte Lage geschützt war. Dies ist aus dem Franziszeischen Kataster des Jahres 1830 zu ersehen.

Von diesem großen Auwald sind gerade noch etwas mehr als 3 ha als sogenannter „Murspitz“ übriggeblieben.

Dieser – seit mehr als drei Jahrzehnten – außer Nutzung gestellte Bereich sollte aus fachlicher Sicht des Naturschutzbundes als Denkmal für die Öffentlichkeit langfristig gesichert bleiben. Dazu ist anzuraten diesen **Teil beim Naturschutzreferat ABT 13 als Geschützten Landschaftsteil zu beantragen – eventuell und/oder dem Naturschutzbund Steiermark** durch Schenkung zu übereignen. Dieser Auwaldrest ist das letzte Eck einer von Westen her völligen Erschließung. Die westlich davon liegenden Flächen dienen zwar begrüßenswert der Erholung, es sollte aber

doch wenigstens ein Rest Wildnis an der Mur verbleiben. Nach Entfernung vorhandener Müllmengen und Weglenkung von Zugängen zur Biberburg sollte die Auenlandschaft sich überlassen bleiben. Ein Ausbau des Wegenetzes käme einer weiteren Erschließung des letzten urigen“ Auwaldanteiles gleich.

Wir haben als Naturschutzbund die Zielsetzung über 1000 Biotop in der Steiermark als Eigentümer zu verfügen. Dieses Ziel haben wir derzeit zu 70% erreicht. Gerade dieser Auwald soll als „Urwald von morgen“ langfristig – auch touristisch – außer Nutzung gestellt werden, um den natürlichen Kreislauf wieder zuzulassen und der Evolution ihren Raum zu geben.

Für eine Erschließung hingegen sollten in einem langfristigen Projekt die jetzt bestehenden Ackerflächen – zwischen Eisenbahntrasse und Sportplatzgelände gelegen – durch die öffentliche Hand angekauft und eine großflächige Auenlandschaft angelegt werden. Dieser Bereich könnte als Naturerlebnisstätte geplant, um für die Natur und somit für die Menschen zurückgewonnen werden.

Sehr geehrter Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates, um Berücksichtigung der Anregungen ersuchend und mit hochachtungsvollen Grüßen

Johannes Gepp
Prof. Univ.-Doz. Dr.
Präsident der Landesgruppe Steiermark des
Österreichischen Naturschutzbundes
8010 Graz, Herdergasse 3

j.gepp@naturschutzinstitut.at

0664 3923048